



SÜDAFRIKAS KAMPF GEGEN DEN ABSTIEG

21 Jahre nach dem Apartheid-System sind die Probleme unverkennbar. Zunehmende ethnische Konflikte innerhalb der Regenbogennation, eine hohe Kriminalitätsrate, monatelange Streiks & häufige Stromausfälle, die das Land lahmlegen, sowie sinkende Wachstumsraten bei gleichzeitig steigender Inflation sorgen für Negativschlagzeilen. Doch es gibt auch Zeichen der Hoffnung.

VON: UWE GÖRLER



Lange Zeit galt Südafrika als größte Volkswirtschaft auf dem schwarzen Kontinent. Doch in den vergangenen Jahren konnte das Land mit den Wirtschaftsraten benachbarter afrikanischer Nationen nicht mehr Schritt halten. 2014 wurde so Südafrika von seiner Spitzenposition durch Nigeria verdrängt. Trotzdem gilt Südafrika durch seine entwickelte Infrastruktur, die für den Kontinent hohe Branchen-Diversifizierung sowie ein entwickeltes Finanz- und Rechtssystem als die am weitesten entwickelte Wirtschaft auf dem Kontinent. Südafrikas Reichtum sind vor allem die großen Rohstoffressourcen. Das Land verfügt über die weltweit größten Vorkommen an Chrom, Platin, Mangan und Vanadium. Darüber hinaus verfügt das Land über große Vorkommen an Gold, Diamanten, Kohle, Palladium oder Titan.

Die zahlreichen Bergbaukonzerne im Lande erwirtschaften fast die Hälfte der Exporterlöse. Weitere wichtige Branchen sind die Kfz-Industrie, die Bauwirtschaft, Elektrotechnik, Energieversorgung sowie IT-Industrie.

Der Kampf gegen die Stagflation

Lange Zeit glänzte das Land mit Wachstumsraten von 4,5 bis knapp 6 Prozent. Doch spätestens seit der Finanzkrise ist es damit vorbei. 2014 wuchs die Wirtschaft lediglich um 1,5 Prozent. Auch für das laufende Jahr erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) nur ein Plus von zwei Prozent. Die Regierung um Präsident Jacob Zuma kämpft gegen das Gespenst der Stagflation, also sinkendes Wachstum bei gleichzeitig steigender Inflation. Deshalb erhöh-

te auch Südafrikas Notenbank zuletzt den Leitzins um 25 Basispunkte auf 6 Prozent. Die Maßnahme erfolgte

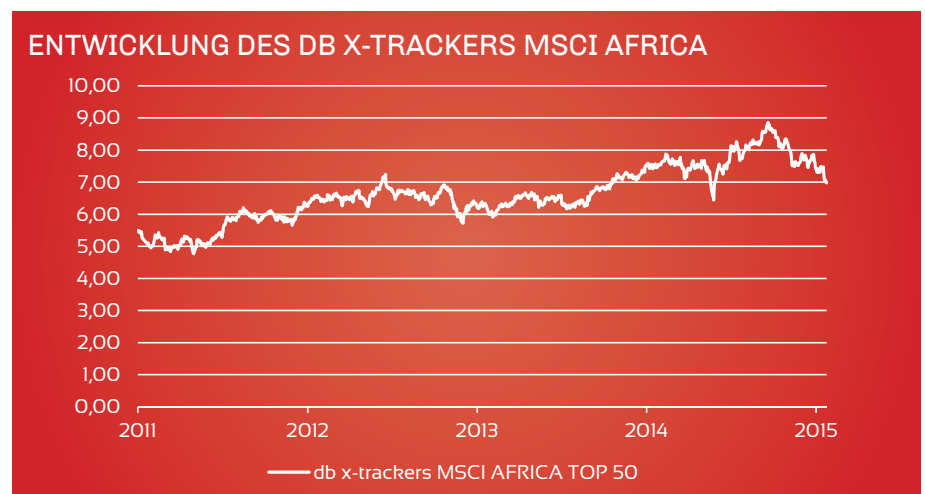
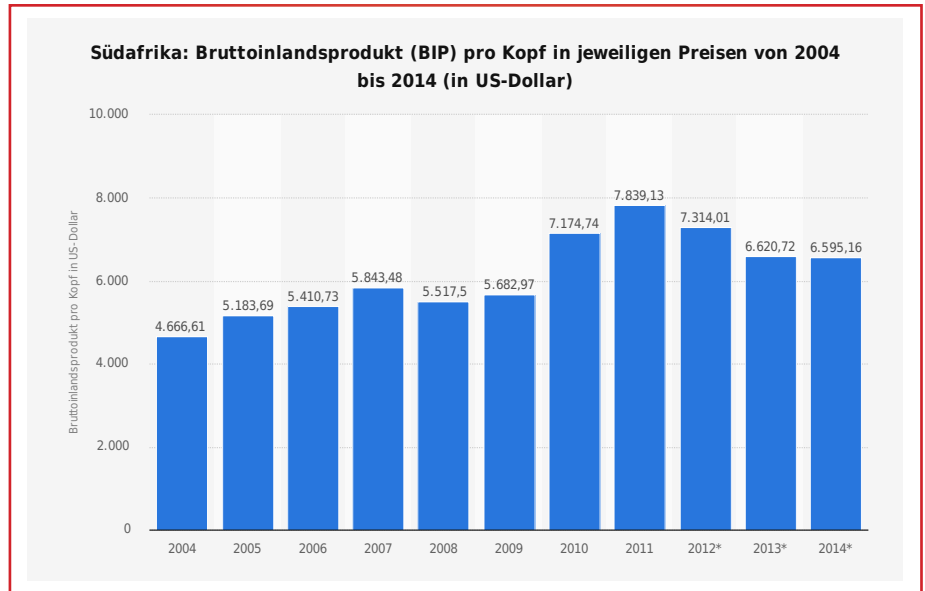
▶ SÜDAFRIKA

Einwohnerzahl	54,4 Mio.
Fläche	1.219.090 km ²
Regierungssitz	Pretoria
BIP pro Kopf in USD (2014)	6.482,8
IWF-Prognose (2015) Wirtschaftswachstum	2,0 %
Inflationsrate 06/15	4,55 %
durchschnittliches Alter	25,5 Jahre
Aktien-Index	FTSE / JSE Top 40
Bekanntes Großunternehmen:	BHP Billiton, Anglo American, SabMiller, Sasol

auch in Erwartung der angekündigten US-Zinserhöhung, die zum Abzug ausländischer Investitionen führen könnte. Die südafrikanische Währung verlor allein in diesem Jahr rund ein Fünftel seines Wertes. Große Probleme erwuchsen der Wirtschaft aus oft monatelangen Streiks mit überzogenen Lohnforderungen von bis zu 100 Prozent, die Südafrika lahmlegten. Auch in diesem Jahr droht wieder ein Streik der Goldminenarbeiter. Hinzu kommen ständige Stromausfälle infolge einer veralteten Infrastruktur. Beschlossene Strukturreformen werden nur schleppend umgesetzt. Auch mit dem Image des Landes im Ausland steht es nicht zum Besten. Seit dem Ende des Apartheid-Systems vor 21 Jahren sind inzwischen eine Million der weißen Bevölkerung in Länder wie die USA, Kanada oder Australien ausgewandert. Seit dem Tod des einstigen Präsidenten Nelson Mandela brechen zudem alte Konflikte zwischen den Bevölkerungsgruppen der oft gepriesenen Regenbogennation aus, wie Gewaltexzesse zu Jahresbeginn zeigten. Zudem ist die Kriminalitätsrate eine der höchsten der Welt. Durchschnittlich werden täglich 45 Menschen getötet.

Kleine Lichtblicke

Für 2017 erwartet der IWF mit einer Wachstumsrate von +2,4 Prozent immerhin wieder eine leicht anziehende Konjunktur. Südafrikas Zentralbank oder die Economist Intelligence Unit (EIU) rechnen mit +2,7 bis +3,0 Prozent. Bereits im laufenden Jahr sollen nach einem deutlichen Rückgang im Vorjahr die Investitionen wieder steigen. Für Wachstum sorgen laut der Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing (gtai) auch anziehende Ausfuhren in die Nachbarstaaten. Auch westliche Unternehmen entdecken verstärkt den afrikanischen Markt. Allein 600 deutsche Unternehmen haben Teile ihrer Produktion nach Südafrika ausgelagert, wie zum Beispiel die Autobauer VW oder BMW, aber auch viele kleinere Mittelständler. Für zusätzliche Impulse sorgen dürfte auch die neugegründete New Development Bank und der Contingency Reserve Arrangement (CRA) als Alternativen zu Weltbank und IWF. Im Zuge der verstärkten Zusammenarbeit des Landes mit den anderen vier Schwellenstaaten Brasilien, Russland, Indien, Russland und China sind auch neue Infrastrukturprojekte in Südafrika geplant. So plant Russland den Bau neuer Atommeiler,



um Energieengpässe zu beseitigen. Die Trendsignale des G20-Fonds D3RS Welt AMI (WKN: AIC4DR) zeigen allerdings derzeit auf Rot. „Im laufenden Jahr war der Fonds D3RS Welt AMI in Südafrika investiert, die Position wurde aber bereits Ende Mai verkauft. Seitdem zeigen die Trendsignale ein negatives Bild und der Aktienmarkt in Südafrika befindet sich in einer Phase der Konsolidierung“, berichtet der Fondsmanager Thomas Drabek.

ETFs auf Südafrika

Fondsvolumenstärkster ETF auf Aktien aus Südafrika ist der FTSE /JSE Top

40 USD (WKN: LYXOBY). Stark im Index gewichtet sind aktuell die Sektoren Verbrauchsgüter, Finanzen sowie Grundstoffe. Für Anleger, die angesichts der Unsicherheiten lieber breiter diversifiziert in Afrika investieren möchten, bietet der MSCI EFM Africa Top 50 Capped (WKN: DBXOHX) eine größere regionale Streuung an. Neben Südafrika sind hier Aktien von Unternehmen aus Nigeria, Marokko, Ägypten oder Kenia vertreten. Größte Sektoren sind Finanzen, Telekommunikation sowie Nicht-Basiskonsumgüter. Infos zum breiter diversifizierten D3RS Welt AMI finden Sie unter www.d3rs.de.

ZUSAMMENFASSUNG

- Südafrika kämpft gegen die Auswirkungen einer Stagflation. Monatelange Streiks und häufige Stromausfälle belasten die Wirtschaft zusätzlich.
- Für einen Lichtblick sorgen anziehende Ausfuhren in die afrikanischen Nachbarstaaten. Die verstärkte Zusammenarbeit mit den BRIC-Staaten sorgt für weitere positive Impulse.
- Mit ETFs partizipieren Anleger an Aktien Südafrikas oder Afrikas insgesamt.